

Landkreis Teltow-Fläming

Dezernat III

Ordnungsamt

Ordnung, Sicherheit, Jagd und Fischerei

Dienstgebäude: Am Nuthefließ 2

Datum: 03.07.2024

Auskunft: Frau Schulze

Zimmer: A1-2-09

Telefon: 03371 608-2122

Aktenzeichen: 32.28/180-24

Dezernat IV

Amt f. Wirtschaftsförderung u. Kreisentwicklung

SG Kreisentwicklung

Frau Schönberger

Im Hause



Stellungnahme: zum Antrag vom 14.06.2024

Vorhaben: Bebauungsplan (BP) "Buddhistische Retreathütten südlich der Ortslage Kossin" der Gemeinde Niederer Fläming OL Kossin

Antragsteller: Bruckbauer & Hennen, Schillerstr. 44, 14913 Jüterbog

Produkt: 511010

Sehr geehrte Frau Schönberger,

nach Prüfung der von uns wahrzunehmenden öffentlichen Belange im Bereich des Ordnungsamtes ergeben sich aus brandschutztechnischer Sicht hinsichtlich des o. g. Vorhabens folgende Nachforderungen (NF) und Hinweise (H):

a. (NF) Gewährleistung der gesicherten Löschwasserversorgung

Rechtsgrundlage: § 3 Nr.1 WasSiG i.V.m. § 6 1.WasSV und § 14 BbgBO; § 3 (1) BbgBKG i.V.m. DVGW Arbeitsblatt W405

Die geplante Löschwasserbereitstellung einer Löschwassermenge von 24 m³/h für ein Versorgungszeitraum von zwei Stunden für das Bebauungsgebiet wird seitens der Brandschutzdienststelle als unzureichend angesehen.

Aus § 3 (1) BbgBKG, in Verbindung mit der zugehörigen Verwaltungsvorschrift und dem Arbeitsblatt „DVGW W 405“ ergeben sich erforderliche Löschwassermengen im Umkreis von 300m zum Brandobjekt. (Luftlinie, wenn keine unüberwindbaren Hindernisse [z.B. mehrere Straßenzüge, Bahngleise, geschlossene Bauweise etc.] dazwischenliegen, ansonsten tatsächliche Lauflänge).

Nach Tabelle 1 und der Annahme einer mittleren Ausbreitungswahrscheinlichkeit sind im Bebauungsplan 96m³/h Löschwasser über 2 Stunden vorzusehen. Im Bebauungsplan sind keine Mindestanforderungen an die Umfassung und Bedachung gesetzt, weshalb diese Einschätzung begründet ist.

Gemäß BbgBKG und sowie der Verwaltungsvorschrift zum BbgBKG sind die amtsfreien Gemeinden, die Ämter und die kreisfreien Städte grundsätzlich Aufgabenträger des örtlichen Brandschutzes, die eine angemessene Löschwasserversorgung zu gewährleisten haben.

Das öffentliche Wasserversorgungsnetz dient primär der Trinkwasserversorgung als Aufgabe der Daseinsvorsorge. Die Anordnung von Hydranten im Wasserversorgungsnetz erfolgt nach technologischen Anforderungen, wie z. B. der Rohrnetzspülung.

Eine Verpflichtung des Wasserversorgungsunternehmens zur Löschwasservorhaltung besteht grundsätzlich nicht. Die öffentliche Trinkwasserversorgung kann, soweit technisch möglich, zur Löschwasserversorgung im Rahmen der Grundversorgung (kein Objektschutz) nach DVGW Arbeitsblatt W 405 "Bereitstellung von Löschwasser durch die öffentliche Trinkwasserversorgung" beitragen.

Grundsätzlich gilt jedoch, dass zur Löschwasserversorgung keine entsprechenden Kapazitäten vorgehalten werden können – die hydraulische Bemessung des Trinkwasserversorgungsnetzes / der trinkwassertechnischen Anlagen (Auslegung der Dimension) erfolgt ohne den Lastfall "Löschwasserversorgung".

b. (H) Festlegung einer überwiegenden Bauart im Bebauungsplan für das Bebauungsgebiet

Sofern im Bebauungsplan für die Bebauungsgebiete feuerbeständige, hochfeuerhemmende oder feuerhemmende Umfassungen sowie eine harte Bedachung als überwiegenden Bauart festgelegt werden, würde sich die notwendige Löschwassermenge bezüglich einer ausreichenden Löschwasserversorgung auf mindestens 48 m³/h für ein Versorgungszeitraum von zwei Stunden verringern.

c. (H) Die fahrbahnseitige Erschließung sollte mindestens den Forderungen der Musterrichtlinie für Flächen der Feuerwehr entsprechen.

d. (H) Seitens der Brandschutzdienststelle wurde nicht geprüft, inwieweit wesentliche brandschutztechnische Risiken (z.B. umliegende Bebauung, Ferngasleitungen) Einfluss haben, oder in Wechselwirkung mit dem Bebauungsplan stehen.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag



Schulze
Sachbearbeiterin